

I.

Kurze Erklärung
vorgelegter Figuren
von der Straßburgischen Bündniß¹⁾
mit den beiden Städten
Zürich und Bern.

Der weißen Lilie holde Blume
Vor allem steht im höchsten Ruhme
Daher wird ihr verglichen auch
Nach unsrer Ahnen weisem Brauch
Die Freiheit, hold auch anzublicken,
Die jeden freun muß und erquicken;
Und wie die Lilie weiß und rein,
Also soll auch die Freiheit sein,
Mit Blutvergießen nicht besudelt
Und nicht durch Dienstbarkeit verhudelt.
Drum schauft an einem Stengel da
Drei Lilien du bei einander nah';
Drei freie Städte soll'n sie hier,
Bern, Straßburg, Zürich, deuten dir.
Die in ein Bündniß sind getreten,
Die alte Freiheit stets zu retten,
Wie du denn dieser Städte Schild
Am Liliengarten schauft im Bild.
Doch daß ein Zaun geflochten ward
Mit Aehren und mit Weinlaub zart,
Weist auf des Elsaß Fruchtbarkeit,
Wo Wein und Frucht voll Pracht gedeiht.
Und wenn auf beiden Seiten warten

1) Bern, Zürich und Straßburg hatten im Mai (Pfinstern) 1588
ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen. Das Nähere siehe in der
Vorbemerkung S. 8 ff.